Ein unvergessliches Geschenk

Ein unvergessliches Geschenk

Fritz Humbert sitzt zusammen mit seiner Frau in der Küche und kaut auf einem vertrockneten Plätzchen rum. Seine Frau Edith sitzt neben ihm und Fritz denkt sich die ganze Zeit: ,,Hoffentlich hört sie bald mit ihren Vorträgen über ihre noch so schlimmen Krankheiten auf". Fritz blickt auf die Uhr, es ist 20:00 Uhr, nun schon 20:01 Uhr. Gerade war seine Frau mit dem Thema Durchfallattacken durch, als sie etwas davon erzählte, wie toll doch ein Geburtstag sein kann, Geschenke und so einen Kram, den niemand...

,,He, Moment mal", denkt sich Fritz. Da war doch was. Es lief ihm eiskalt den Rücken hinunter, er wendete seinen Blick krampfhaft Richtung Kalender und sah, was er befürchtet hatte. ,,NEIN", schrie er innerlich. Seine Frau blickte ihn verdaddert an und fragte, warum er denn da so starr, der Fritz. Er entgegnete, das er die Getränke unten in der Garage stehen gelassen hat, doch in Wirklichkeit wollte er zu seinem Auto, naja, es war ja eher eine Sammlung alter Metallteile, nicht mehr das neueste Modell.

Er zog sich einen Mantel über und ging hinaus in die kalte Luft des 9.Dezembers, es war gerade 20:06 Uhr Sein Auto stand in der Garage. Fritzs Gedanken: ,,Wie konnt ich nur die Geschenke vergessen". Fritz löste die Handbremse, die sich kaum mehr lösen ließ, und raste mit quitschenden Reifen in die Innenstadt.

Als er vor dem Einkaufszentrum-West hielt, die erste Panik: ,,Kein Parkplatz, das darf nicht wahr sein, nur diese bekloppten Behindertenparkplätze und überhaupt wieso können diese dummen Leute heutzutage ihre Sachen nicht früher kaufen". Und so hielt er auf einem dieser Behindertenparkplätze, wobei er es bald malversuchen wollte einen Behindertenausweis zu fälschen, und überlegte sich in der Zwischenzeit, was er seiner Frau denn diesmal schenken solle. Einen Ring? Nein, seine Frau trägt eh nie einen. Ein Parfüm? Nein, das hatte er ihr schon 5 mal geschenkt.

Und da fing sein Blick ein Plakat, auf dem stand: Das Top-Geschenk für jeden Anlass: Das Megamesser 7000. Fritz trat näher an das Schild heran und las: ,, Mit diesem Messer können sie einfach alles schneiden, das Schneiden wird kinderleicht und das Messer hat ein perfektes Schneidsystem. Mit dem Megamesser 7000 schneiden sie Äpfel, Papier, Zigarettenpapier, Gelbe Pflaumen, Kuchenverpackungen, Fishermans-Friend-Verpackungen, Toast, Bananen, Möhren, Gurken, Zigaretten, Kuchen, Visitenkarten, Luft, Pappe, Pfandflaschen, Schweinenieren, Kiwis, nochmehr Gurken, Latexhandschuhe, eine ganze Honigmelone, Rindfleisch, Spucke, Klassenarbeiten, Briefumschläge, Pappe und Papier, Tesa-Film, Luftpolsterfolie, Gurken. Kaufen sie das Megamesser 7000 noch heute und sparen sie 50%. Das kostet sie also nur noch 29,90€. Jetzt kaufen im 3.Stock in ihrem Einkaufszentrum-West".

Fritz dachte, er wäre im siebten Himmel, das wäre das, was seine Frau schon immer brauchte, denn sie klagte schon lang über ihre stumpfen Messer, mit denen sie sich schon seit Jahren herumquälte. Und so rannte er in den dritten Stock und sah das Messer in einem Regal stehen. Doch auf einmal ertönte eine Kaufhausdurchsage:,,Bitte verlassen sie das Gebäude, wir schließen in 5 Minuten". Und so musste sich Fritz wohl fügen, wobei er sich fragte, ob es den anderen hier nicht auch so ging wie ihm, schließlich war das Kaufhaus doch voll um diese späte Zeit. Auf einmal kam es ihm allerding viel leerer vor und ihm fiel sowieso gerade auf, das er sein Portmonaie zu Hause vergessen hat.

Er verließ das Geschäft. Auf seinem Auto, das musste ja sein, befand sich ein Knöllchen. Das wird wieder ein teures Jahr für Fritz. Aber er hatte ja immer noch kein Geschenk für seine Frau. Da kam ihm eine Idee: ,,Warum denn eins kaufen, wenn ich auch eins klauen kann". Schnell stürmte er wieder in den Laden

Ein unvergessliches Geschenk

und versteckte sich hinter einem Regal. Der Kaufhausbesitzer zählte nur noch seine Tageseinnahmen und die Ladentür wurde weinig später abgeschlossen.

Nun war er alleine, dachte er zumindest. Auf Zehenspitzen ging er im Dunkeln in den dritten Stock und schon hatte er ein Megamesser in einer Plastiktüte verschwinden lassen. Er wollte gerade ins Erdgeschoss gehen, um durch ein Fenster steigen., als ein Nachtwächter vor ihm auftauchte. Fritz erstarrte. Na wunderbar, dachte er, und das kurz vor gerade heute. Der Nachtwächter kannte kein Erbarmen, rief die Polizei und schon nach einer Stunde fand sich Fritz vor einem dicken, wie Fritz fand, schmierigen und ekligen Polizisten wieder.

Die Plastiktüte mit dem Messer musste Fritz natürlich schon längst abgegeben, wobei er noch unter den Verdacht fiel, eine Waffe bei sich zu haben. Und so steckte ihn der Polizist sogar noch in Untersuchungshaft, und das kurz vor dem Geburtstag seiner Frau. Was sollte Edith nur denken. Naja, zu Fritzs Überraschung, konnte sie es ihm sogar sagen, denn wer war natürlich neben ihm in einer Zelle? Seine Frau Edith. Fritz verstand die Welt nicht mehr:,, Was machst du hier"? ,,Dasselbe will ich dich fragen". Es stellte sich heraus, das Edith ein Auto im Autohaus klauen wollte, um ihrem Mann eine Freude zu tun.

Ein seltener Zufall, möchte man sagen. Immerhin konnten sie Weihnachten und Geburtstag zusammen verbringen, wenn auch in einem Gefängnis. Wenn das Messer doch nur Gitterstäbe durchschneiden könnte, dachte Fritz. Immerhin wäre es ein schönes Geschenk gewesen.

Trotz allem dachte sich Fritz, nicht nochmal so etwas, und reichte einen Monat später die Scheidung ein.

.....
Bitte Kritik abgeben
Hat Ihnen dieser Text gefallen? Lesen Sie mehr von diesem Autor:

Elfchen (Der Mann)
Liebeselfchen

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).